

MEDIZIN IN DER PRAXIS

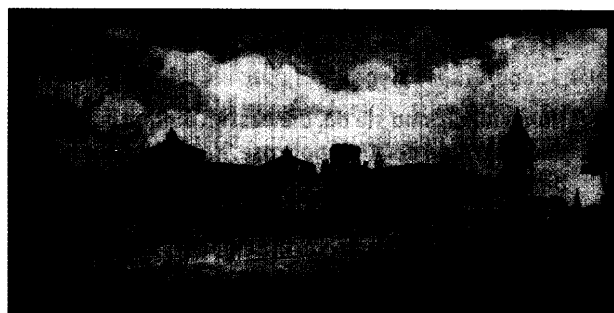
- 66 Serie Sexualberatung:
Wenn die Lust am Partner versiegt
- 70 Serie Homöopathie: Allergische Haut- und Schleimhauterkrankungen
- 73 Fragebogen zur Osteoporose

INDUSTRIE UND FORSCHUNG

- 85 Report zum Thema Migränetherapie mit Triptanen
- 87 News: Phytotherapie, Gesundheitspolitik, Allergien, erektile Dysfunktion u. a.

INTERMEDZO

- 82 Ausstellung: Deutsche Museum – der „Tempel der Technik“ feiert 100. Geburtstag
- 84 Der Golf von Fethiye – die „Riviera des Ostens“



100 Jahre Technik als Kunst

50 000 Quadratmetern Ausstellungsfläche, 1,3 Millionen Besucher jährlich – das Deutsche Museum in München ist nicht nur eines der größten Museen der Welt, sondern auch eines der erfolgreichsten. Seit vielen Generationen entzündet sich hier die Begeisterung für Wissenschaft und Technik. Im Mai feiert die Institution den 100. Geburtstag

Seite 82

→ AKTUELL + + + AKTUELL + + + AKTUELL + + + AKTUELL + + + AKTUELL + + + AKTUELL

IMMUNATTACKE GEKLÄRT

Forscher des Jenaer Hans-Knöll-Instituts haben Attacken des Immunsystems auf den eigenen Körper bei einer seltenen Krankheit geklärt. Bei der schweren erblichen Nierenerkrankung hämolytisch-urämisches Syndrom (HUS) werde eine einzige von 1200 Aminosäuren eines Schutz-Eiweißes falsch eingebaut. Der Grund seien drei kleine Veränderungen des Gens, auf dem der Bauplan für das Eiweiß sitzt. HUS in seiner seltenen vererbten Form tritt bei Erwachsenen ab etwa 20 Jahren auf. Ohne das Schutz-Eiweiß attackiert das körpereigene Immunsystem das

Nierengewebe, was häufig zu Organversagen führt. Bisher hätten Patienten häufig eine neue Niere erhalten, die aber rasch wieder von der Immunabwehr angegriffen worden sei. Nun werde seit etwa einem Jahr zusätzlich Lebergewebe von Menschen transplantiert, das dieses Schutz-Eiweiß produzieren und die Immunreaktion verhindern kann. gwz ■

ELEGANTES SCHMERZMITTEL

US-amerikanische Wissenschaftler haben ein Schmerzmittel entwickelt, das wie Morphin wirkt, aber weniger schädlich ist. Nebenwirkungen wie eine

Suchtgefahr gibt es dabei offenbar nicht. Die Forscher haben aus körpereigenen Peptiden, den Enkephalinen, Stoffe mit morphinähnlicher Wirkung gebastelt. Die veränderten Enkephaline binden im Gehirn an bestimmte Rezeptormoleküle und werden dann ganz elegant wieder in Aminosäuren und Zucker zerlegt. gwz ■

FORMEL 1-NACHWEISTEST

Die Berliner Firma Rennesens GmbH hat nach eigenen Angaben den weltweit schnellsten Herzinfarkt-Nachweistest entwickelt. Der „CardioDetect“-Teststreifen von der Größe einer Chipkarte erkennt

angeblich bestimmte Blutbildveränderungen, die bereits 35 Minuten nach einem Infarkt auftreten (zum Vergleich: die bisher üblichen Myoglobin- oder Troponin-Tests reagieren erst nach 1–2 Stunden). Der Test beruht auf dem Nachweis des Herzmuskelproteins h-FABP, das bei einem Herzinfarkt freigesetzt und über das Blut verteilt wird. Der Test kann leicht an jedem Ort durchgeführt werden: drei bis vier Tropfen Blut werden auf das Testfeld aufgetragen, bereits nach 15 Minuten liegt das Ergebnis vor. Eine bestimmte Verfärbung deutet auf das Vorliegen eines Herzinfarkts hin. gwz ■

Überzeugende Praxis-Kartei.

Informieren Sie sich: www.medundorg.de

MED+ORG Alexander Reichert GmbH · Postfach 1081 · 78074 Niedereschach
Tel. 0 77 28 / 64 55-0 · Fax 0 77 28 / 64 55-29 · info@medundorg.de

